



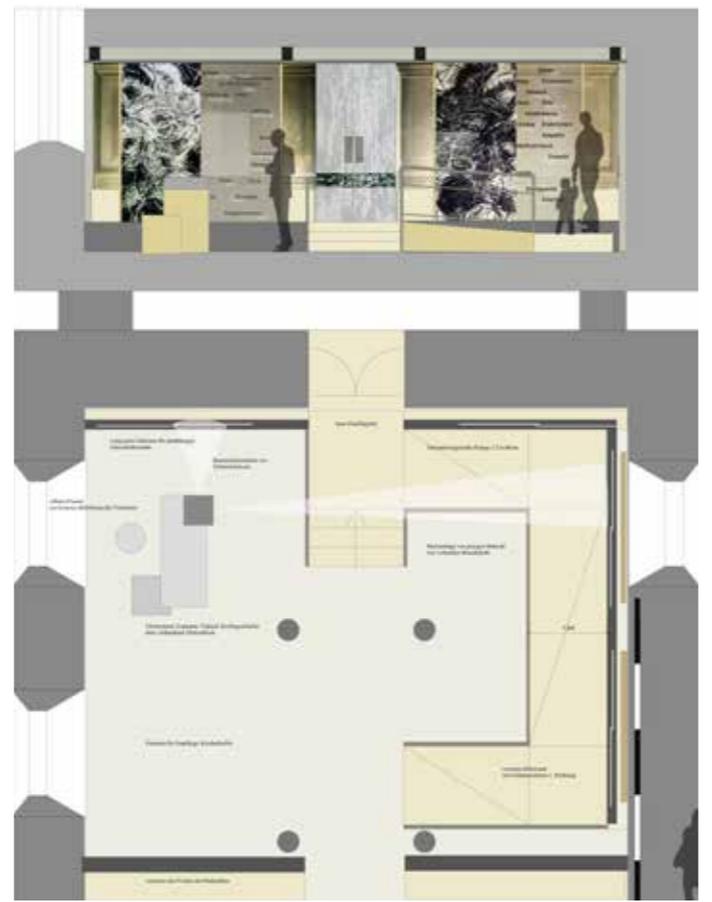
VERÄNDERN

NEUE WEGE  
 Ansprechpersonen und Spenden

Für Gespräche und Fragen stehen Ihnen Friederike Kasack, Vorsitzende des Presbyteriums, Tel. 0521 55600501, E-Mail: [friederike.kasack@web.de](mailto:friederike.kasack@web.de) oder Pfarrer Bertold Becker, Tel. 0521 68246, E-Mail [bertoldbecker@aol.com](mailto:bertoldbecker@aol.com) gerne zur Verfügung.

Als Evangelisch-Reformierte Kirchengemeinde brauchen wir für unser Vorhaben viele Spenden. Wir danken für Ihre Hilfe! Unser Spendenkonto bei der KD-Bank lautet:

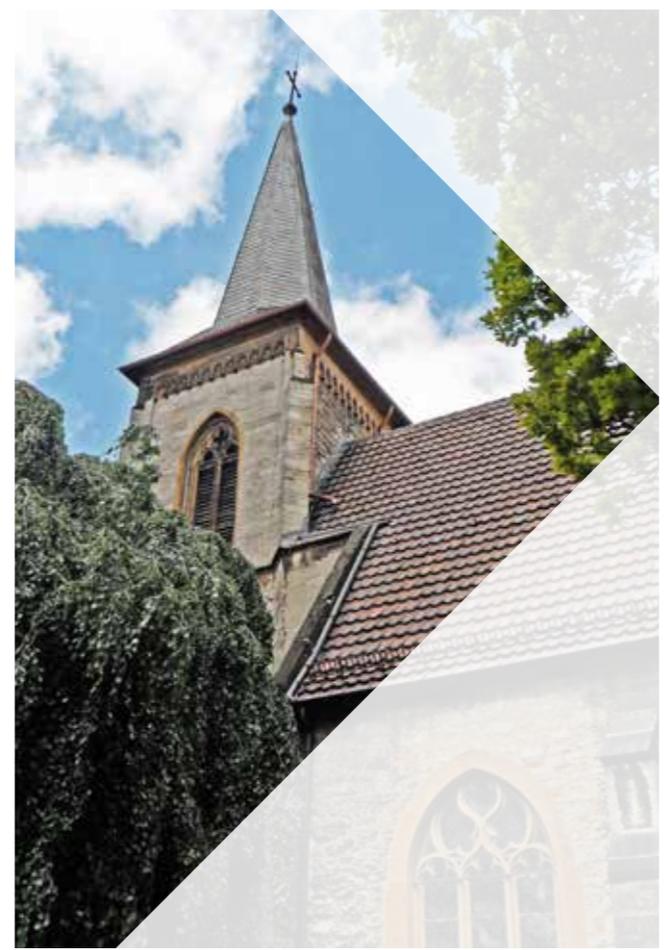
GENODED1DKD | DE42 3506 0190 2006 6990 68  
 Stichwort: Spende NEUE WEGE / W353C



Evangelisch-Reformierte Kirchengemeinde | Süsterplatz 2  
 33602 Bielefeld | [www.reformierte-gemeinde-bi.de](http://www.reformierte-gemeinde-bi.de)

# NEUE WEGE

GEDENKKULTUR VERÄNDERN  
 ZUGÄNGE ERLEICHTERN



EVANGELISCH - REFORMIERTE KIRCHENGEMEINDE BIELEFELD



GEDENKKULTUR

Im Eingangsbereich der Evangelisch-Reformierten Kirche Bielefeld (Süsterkirche) befinden sich Gedenktafeln, die in unterschiedlicher Weise an Verstorbene aus den Kriegen von 1815 bis 1945 erinnern. Damit verbunden sind Völkermord und Verbrechen gegen die Menschlichkeit, die u.a. von Deutschen verübt wurden. Die Tafeln erinnern zum Teil in der „Sprache der Täter“ an diese Geschichte und machen eine langjährige Verbundenheit von „Thron und Altar“ deutlich.

Die Gemeinde will diesen Eingangsbereich bewusst anders gestalten, um deutlich zu machen, dass sie den Blick in die eigene Geschichte, die auch ein „mit Gott für Volk und Vaterland“ einschließt, nicht leugnet. Aber sie versteht das Evangelium als Auftrag, Schuld zu bekennen, Versöhnung zu leben, auf Gewalt zu verzichten und Frieden zu suchen.

Dafür soll der Eingangsbereich den Blick schärfen und zum Nachdenken anregen, ohne den Mittelpunkt des Kirchenraumes mit Abendmahlstisch und Bibel zu verdecken. Die Neugestaltung will

- einen Raum zum Innehalten und Nachdenken eröffnen;
- Stellung beziehen, indem sie den biblischen Auftrag sichtbar und unsere Mitschuld an Völkermord und Menschheitsverbrechen erkennbar macht;
- nicht verurteilen, sondern zu wiederholtem Reflektieren des Geschehens und seiner Hintergründe beitragen, gerade in einer Zeit, wo Zeitzeugen des letzten Krieges in unserem Land nicht mehr ihre Erfahrungen weitergeben können;
- die Veränderung von Kriegen deutlich machen, die in ihrer Dynamik immer mehr Menschen betreffen;
- daran erinnern, dass es weltweit weitere Opfer von Gewalt gibt.



*Unter der Orgelempore wird der Eingangsbereich bis zur zweiten Säule erweitert. Das Fenster links wird wieder geöffnet, die dort hängende Gedenktafel zum 2. Weltkrieg wandert an die Wand rechts auf dem Foto. Der barrierefreie Weg führt von der neuen gläsernen Eingangstür an den Gedenktafeln entlang. Vor den beiden Gedenktafeln zum 1. Weltkrieg, den Tafeln zu den Kriegen im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert sowie der Tafel zum 2. Weltkrieg sind je eine verschiebbare Glaswand mit Bild- sowie Textimpulsen angeordnet. Die Glaswände verdecken und geben die Sicht frei, ihre Beweglichkeit schafft eine interaktive Auseinandersetzung und macht alle Namen jederzeit zugänglich.\**

*\*Stand: Dezember 2017*

Thomas Kessler (Foto rechts), geboren 1956 in Gelsenkirchen, ist Künstler und Architekt. Seine Arbeiten wurden mehrfach ausgezeichnet, u.a. 1990 mit dem Förderpreis des Landes NRW für Architektur. Seit 1998 ist er Professor für Farbe und Raum, künstlerische Grundlehre der Innenarchitektur an der Hochschule Ostwestfalen Lippe in Detmold.



Die umfassende Aufgabenstellung führte auf Beschluss der Gemeindeleitung zur Ausschreibung eines Wettbewerbes. Dazu wurden vier Künstler bzw. Architekten eingeladen. Die vier Entwürfe wurden am 16. November 2017 von einem zwölfköpfigen Preisgericht bewertet.

Neben der Gestaltung des Eingangsbereiches mit den Gedenktafeln berücksichtigten alle auch die Wirkung auf den Kirchenraum, und in drei von vier Fällen sind Ideen für einen behindertengerechten Zugang in die Kirche entwickelt worden, den es bislang nicht gibt.

Nach mehrstündiger Diskussion kam das Preisgericht zu einem einstimmigen Ergebnis: Der Entwurf von Prof. Thomas Kessler, Bad Hönningen, wurde auf Platz 1 gewählt.

Besonders überzeugt der Entwurf durch seine Dynamik, die Offenheit und interaktive Veränderbarkeit sowie den behindertengerechten Weg an den Gedenktafeln vorbei in den Kirchoraum.

*„Die Schrifttafeln ... aus Glas folgen der existentiellen Frage ohne zu erklären, ohne fertige Antworten zu geben. Die Gedenktafeln aus verschiedenen Zeiten verschwinden hinter verschiebbaren Glastafeln und bleiben doch sichtbar, die Durchsichtigkeit verweist auf zeitliche Schichten, die sich wie Schleier über sie legen.“ (Thomas Kessler)*

Angestrebt wird eine Fertigstellung zum 1.9.2019, also 80 Jahre nach Beginn des zweiten Weltkrieges, spätestens jedoch zur 75. Wiederkehr des Kriegsendes am 8.5.2020.